

Erfolg: Gegen Ball der Rechten

Wir leben Werte

Burschenschafter können ab 2013 nicht mehr in der Hofburg feiern.



Am 27. Jänner 1945 befreite die Rote Armee die letzten verbliebenen Gefangenen des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. 2005 erklärte die UN den 27. Jänner zum Internationalen Holocaustgedenktag. Am 27. Jänner 2012 wird (aller Voraussicht nach) in der Wiener Hofburg ein Ball stattfinden, der die Spitze der europäischen Rechten versammelt.

Proteste angekommen

Den Ball des Wiener Korporationsringes (WKR) gibt es schon seit 1952. In den vergangenen Jahren gab es immer wieder massive Proteste gegen die Ansammlung der Rechten in Räumen der Republik. Die heurigen Proteste – unter anderen von SOS Mitmensch, ZARA, HochschulInnenschaft, Mauthausen Komitee, Israelitische Kultusgemeinde, der ÖGJ und dem ÖGB – sind bei der Betreibergesellschaft der Hofburg angekommen:

Sie hat Anfang Dezember erklärt, sie werde die Räume ab 2013 nicht mehr an den WKR vermieten und hat betont, dass es ihr sehr gelegen käme, wenn die Veranstalter den für Jänner 2012 geplanten Ball selbst absagen würden – das scheint allerdings unwahrscheinlich.

Sichtbares Zeichen

„Wir leben unsere Werte, der ÖGB wird gemeinsam mit anderen antifaschistischen Gruppen ein deutlich sichtbares Zeichen setzen“, sagte ÖGB-Präsident Erich Foglar kurz vor der Entscheidung der Hofburg-Betreiber. Und Jürgen Michlmayr, Vorsitzender der ÖGJ, mahnte aus Anlass des Balls ständige Wachsamkeit ein: „Wenn wir heute nach Ungarn schauen, dann sehen wir, was rechte Regierungen für die Demokratie übrig haben: Sie beschneiden die Rechte der Medien, von Gewerkschaften und sie schaffen ein fremdenfeindliches Klima im Land.“